



STINGL - TOP AUDIT

immobilien + steuern

Info für UNTERNEHMER

Wien, März 2019

BREXIT UND ERTRAGSSTEUERN BZW ZOLL[©]

Wie es mit dem Austrittsvorhaben des Vereinigten Königreichs nach der Ablehnung des „Austrittsabkommens“ durch das britische Parlament Mitte Jänner 2019 tatsächlich weitergeht, ist ungewiss. Generell sind folgende **drei Szenarien möglich**.

- **Geregelter Austritt** (deal) – planmäßiger Austritt per Ende März 2019 und Übergangsphase als „normaler“ EU-Mitgliedstaat bis Ende 2020,
- Verlängerung der Verhandlungsphase und **Rücknahme des Austrittsgesuchs** (basierend auf der EuGH-Rechtsprechung),
- **Ungeregelter Brexit** (no deal, harter Brexit).

Für den Fall eines **ungeregelten Brexits** wird das Vereinigte Königreich ohne Übergangsphase plangemäß **per Ende März 2019** aus der EU austreten und ist dann mit sofortiger Wirkung als **Drittstaat** zu behandeln.

Da es bei einem harten Brexit zu weitreichenden **steuerlichen und zollrechtlichen Konsequenzen** für österreichische und britische Unternehmen kommt, hat das **Bundesministerium für Finanzen** Mitte Jänner 2019 auf seiner Webseite umfangreiche Informationen zu den Themen Ertragsteuern, Umsatzsteuern (sh unsere gleichzeitig übermittelte Info) sowie Auswirkungen auf Privatpersonen veröffentlicht (<https://www.bmf.gv.at/top-themen/brexit.html>). Nachfolgend sind wesentliche Punkte dargestellt.

- **Ertragsteuerliche Konsequenzen**

Die Fusionsrichtlinie, die **Mutter-Tochter-Richtlinie** oder auch die Zins- und Lizenzgebührenrichtlinie sind nach dem Brexit **nicht mehr möglich**; die damit zusammenhängenden Begünstigungen für Unternehmen fallen weg. Allerdings soll das **neue DBA** zwischen Österreich und Großbritannien **kompensierend** eine **Quellensteuerbefreiung für Dividenden** bei mindestens 10% Beteiligung und **keine Quellensteuer für Lizenzgebühren** vorsehen.



STINGL - TOP AUDIT

immobilien + steuern

Im **betrieblichen Bereich** führt der Brexit im Rahmen der **Wegzugsbesteuerung** zur **sofortigen Besteuerung** anstelle einer Verteilung der Steuer über mehrere Raten. **Ausgenommen** davon sind den BMF-Informationen folgend jedoch Unternehmen, welche bereits **vor dem Brexit** in das Vereinigte Königreich weggezogen sind und die **Nichtfestsetzung** bzw. später die **Ratenzahlung** der Steuer **beantragt** haben. Der Brexit führt dann weder zur sofortigen Besteuerung noch zur sofortigen Fälligkeit offener Raten.

Wenn **Privatpersonen** nach dem Brexit **in das Vereinigte Königreich ziehen**, so ist der **Wertzuwachs** von Wirtschaftsgütern, an welchen das **Besteuerungsrecht Österreichs** aufgrund des Wegzugs **eingeschränkt** wird, im Sinne einer „**Exit-Tax**“ **sofort zu besteuern** (Aufschub bzw. Ratenzahlung sind nicht möglich). Vergleichbar dem betrieblichen Bereich stellt die **BMF-Info** klar, dass für **vor dem Brexit** bereits **weggezogene** Privatpersonen, welche damals die Nichtfestsetzung der Steuer beantragt haben, der Brexit nunmehr **zu keiner sofortigen Besteuerung** führt (sondern frühestens bei der tatsächlichen Veräußerung des betreffenden Wirtschaftsguts). Ebenso führt der Brexit zu keiner sofortigen Fälligkeit offener Raten, sofern eine Ratenzahlung der Steuer beantragt worden war – die BMF-Info geht hier einer (noch) gegenteiligen Aussage in den Einkommensteuerrichtlinien vor.

Schließlich gelten auch die **Begünstigungen für Kinder** wie zB Familienbonus Plus, Kinderabsetzbetrag, Unterhaltsabsetzbetrag, Kindermehrbetrag, Alleinverdiener- und/oder Alleinerzieherabsetzbetrag **nach dem unregelmäßigen Brexit nicht mehr**.

- **Zollrecht**

Ausgangspunkt bei einem harten Brexit ist, dass sämtliche im Vereinigten Königreich erteilte **Bewilligungen für spezielle Zollverfahren ungültig** werden und gegebenenfalls neu beantragt werden müssen. Da dann Handel mit einem Drittstaat betrieben wird, müssen sich Wirtschaftsbeteiligte unter Umständen in der EU bei den Zollbehörden registrieren (Vergabe eine **EORI-Nummer** etc). Sofern eine Bewilligung zum „zugelassenen Versender bzw Empfänger“ im Versandverfahren vorliegt (auch durch einen Spediteur möglich), können die **Zollformalitäten beschleunigt** und zum konkreten Bestimmungsort der betroffenen Warensendung verschoben werden.

Im **privaten Reiseverkehr** gelten die **Freimengen und –grenzen** wie gegenüber allen anderen Drittstaaten. Im Rahmen von **Internetshopping und Versandhandel** bleiben vorerst Sendungen aus dem Vereinigten Königreich mit einem Warenwert bis 22 € abgabenfrei. Bei höherem Warenwert müssen Umsatzsteuer und ab 150 € auch Zoll bezahlt werden.

web www.stingl.com
tel +43 (1) 604 01 51 -- 0
adr Laxenburger Straße 83
A-1100 Wien